

Ze 6366

OK<sup>7</sup>

LESSUS SOLENNIS

quem

VIRO JUVENI

*Præeximio, Bræstantissimo, atq; Clarissimo*

**DN. M. DANIELI STEPNERO**

Longomontano Misnico, SS. Theol.

Studiofo solertissimo,

*Cum XIX. Aug. 1666. de nocte lethifero ferri iclu cecidis-*  
*set, ipsiq; 2. Septembris justa persolverentur,*

fecerunt

**Patroni, Pæceptores, Frater, Fau-**  
**tores atq; amici.**

---

VVITTENBERGÆ,

Typis JOHANNIS HAKEN, M.DC.LXVII.



**S**tepnerum tollit ferrum, nil tale timentem;  
Cujus mors Patri tristitia quæque parit.  
Emittit lacrymas Mater, Fraterque misellus,  
Atque animo toto Leucoris ipsa dolet.  
Solamen miseris adhibete parentibus omnes,  
STEPNERI nostri quævis pia nota domus.  
Ipse Deum summum votis precibusque fatigo,  
Ut medicam nitidâ mittat ab arce manum.

*Michael VVendelerus,*

*D. P. P. & Rector.*

---

**I**nfelix num forsan Abel, censendus, adempta  
Funesto ut fratris vulnere vita fuit?  
Prædicat hunc Paulus, quod JESU sanguine nixus  
Exemplum fidei præbeat egregium.  
Non mala mors, mortem si Christi vita præhendat,  
Qui nobis cunctis unica vita, fides.

*Abrah. Calovius D.*

---

## Ad moestissimum Parentem.

**A**ustorata manus diro, sub morte, tyranno,  
Mœste Senex, natum sustulit ecce tuum.  
O durum mortis telum durique dolores!  
Quippe cadit, cui jam tempora veris eunt.  
Ceu teneri infesto rapiuntur, pollice flores,  
Pomaque carpuntur prorsus in epta legi.

Id luges nigroque tegis caput indumento;  
Mortis enim telo gloria victa tua est.  
Nos quoque fatalem casum miseramur, & inde  
Condimus hunc lessum. Sed modicè doleas;  
Spero erit hæc jactura levis: quia Sanguine Christi  
Lotis mors prodest quando nocere parat.

Johannes Meisnerus D.

---

**U**T rosa mane viret, sero sed vespere langvet,  
Sic hæc in speciem vertitur omnis homo.

Jctu perfacili rosa corrui omnis in horto,

Jctu perfacili corrui omnis homo.

Ut rosa mane viget, sero sed vespere langvet,

Uniusq; diæi fata sinistra fovet;

Sic quoque mox homines misera sunt sortis alumni,

Dum qui mane viret, vespere langvet homo!

Exemplo, STEPNERE, doces ludibria fati,

Nam qui mane viges, vespere cæsus, obis.

Non debebatur virtutibus Exitus ille,

Queis tua vita bonis visa micare Viris.

Sed toleranda tibi miseranda sortis acumen,

Et toleranda Tuis aspera fata necis.

Gratia cælestis patuit Tibi! Gratia verbi

Solamen plenum conferat usque Tuis?

Nec videat posthac tristes Academia Nostra

Cæsus, pacificè COETUS AMICUS agat!

Hic casum Infelicem Dn. Mag. Stepneri

& Academia nostra deplor.

Johannes Deutschmann / D.

---

**T**Riste quidem fatum Natorum Patribus esse  
Adsolet, & nimiuspectora mæror habet.

A 2

Strenua

Strenua quos Virtus, & rara Scientia multis  
Commendat, gravibus qui placuere Viris:  
Sed tamen est animo nimios cohibere dolores  
Virtus, & lacrumis imposuisse modum.  
Fluxa quibus cessant terrenæ commoda vitæ:  
Æterna possunt commoditate frui.

*Ægidius Strauch.*

S.S. Th. D.P.P.

---

**S**ic Juvenis tristi fato concedis amate?  
Non certè moritur, qui benè vixit, homo.  
Vivit adhuc volitans, STEPNERUS, in ore virorum  
Doctorum, Noster queis benè notus erat:  
Quos morum probitas, pietasque adjunxerat Illi,  
Miranturque artem sedulitate datam.  
Deplorat mortem Musis sacrata juvenus,  
Votis, ut possit restituique, petit.  
Felix, qui moritur sic, ut sua fata relinquat,  
Præclara in socio multa imitanda chore.

*scrib. marens*

*Gorgius Casp. Kirchmayer,*

P.P.

---

**Q**uod quisque nostrum maximè, dum vivimus,  
Vitare vellet, scire vel non possumus,  
Vel nolumus: certantque corrupti velut  
Mores, & improvisa vis lethi studet  
Tollere hoinem è medio. Quid ergo nos magis  
Decere possit, quàm loci, quo vita stat

**Nostra**

Nostra meditari fragilitatem perpetim?  
Nam sic beatus casuum quisque fuerit.

*Non beatam mortem, sed genus mortis  
deplorans facieb.*

Michael Waltherus,  
P.P.

---

**Æ**quam, Parentes, rebus in arduis  
Seruate mentem, non secus ac bonis,

Cum vos bearet natus alma  
Lætitia, moriente eodem.

Omnes eodem cogimur, omnium  
Versatur urna, serius, ocyus

Sors exitura, & nos in amplum  
Delicium impositura cymbæ.

Mœrore nostro non revocabitur,  
Perfectus ut jam est, cumque canentibus

Vultum Jehovæ gloriosum  
Coelitibus jubilans celebrat.

*Lugens apposuit*

Michael Cleophas,  
Med. Lic.

---

**F**los Juvenum, Solers Sophiae sectator & Artis,  
Mortis telo annos heu cadit ante suos!

A3

Exitiale

*Exitiale genus ferri fuge miles amica  
Palladis. Aeternum sit requies anima!*

*Condolentia ergo*

*f.*

**M. Casparus Schmidl**  
Tzchopensis Misnicus | Ecclesie  
V Vitteergensis Diaconus.

---

**W** Er hätte das gedacht / du Tugend-edle Seele /  
Du | Kunst-bezierter Geist / Du wehrtest  
**SEPPNER** Du /  
Daß dein so junger Leib der finstren Grabes-Höle  
Durch einen solchen Fall so plötzlich eilte zu?  
Wir sahen dich gesund und frölich mit uns leben /  
Wir sahen deine Jahr in vollem Flore stehn /  
Und deine Lieblingkeit in ihrem Wachsthum schweben /  
Wir waren recht erfreut ob deinem wohl Ergehn:  
Wir hofften uns mit Dir viel länger zu ergehen /  
Und eine Zeit zu sehn / da die Geschicklichkeit /  
Die dir gegeben war / Dich höher würde sehn /  
Und unser Freundschafts-Band jambt der Bewogen-  
heit  
Beharrlich pflanzen fort: Ach aber / ach; der Himmel  
Fällt einen andern Schluß. Mein **SEPPNER**  
stirbt dahin /  
Er kömmt bey später Nacht in liederlich Getümmel /  
Ein Stich verwundet Ihm den Leib / und mir den  
Sinn /  
Der noch voll Trauren ist / und sich nicht kan erholen /  
Wie

Wie einer / wenn er ist im tiefen Schlaffe liegt /  
Dem Morfeus durch den Traum die Lebens-Krafft be-  
stohlen /

Und mit der falschen Angst die Fantasey besiegt.  
Drumb kan ich auch sonst nichts / als tausend Seuffzen  
lassen /

Ich kan Dir / wie ich soll / nicht ehren deine Grufft /  
O Seeliger ! den ich mit Liebe will umbfassen /  
Bist mich des Höchsten Raht auch von der Erden  
ruft.

Ihr hinterlassenen / betrauret Ihn mit masse !  
Sein Abschied war sehr schön : Drumb haltet Gott  
nur still !

Es muß ein jeder doch hin zu dem Menschen-Grasse !  
Wohl dem / der Selig stirbt / er sterbe / wie er will !

Dieses ist zu dem Trost denen Hochbetrü-  
bten Eltern / aus Mitleidenden  
Herzen

M. Andreas Müller aus Pom-  
mern / der Kirchen zu Wittenberg  
Prediger.

---

*M*usarum occubuit Cultor florentibus annis,  
Hec jacet hinc Matris Spes, jacet inde Patris.  
Sic nihil est firmum, nec ab omni parte beatum,  
E subito casu, quæ valere, ruunt.

Condolens apposuit

M. JOHANNES FABRICIUS,  
Eecl. VVitteb. Diac.

Wie

**W**ie wunder selkham seyn die Trauer-Todes Fälle/  
So bald an diesem Ort/bald dort an jener Stelle  
Der bösen Welt entstehn! und wie kans anders seyn?  
Die Bosheit die nimmt zu; Die Gottesfurcht geht ein.  
Drum muß manchmal also der Himmel sich bezeigen/  
Daß man es sehen kan/daß unser Sünde steigen  
Bis an sein Herrlichkeit; Die Sünde zwingen ihn/  
Daß er läßt einen so/ den andern so hinziehen  
Ins kalt- und schwarze Grab. Ach wenn wir es bedächten/  
Daß unser Sünden Gott sehr oft zur Straffe brächten;  
Ach! wenn ein jeder Fall uns fiel ins Herz hinein/  
So würden wir bekert/und Gott versönet seyn.  
Ach nun der höchste laß all unverhoffte Fälle  
Die Herzens-fälle seyn/daß sie sobald und schnelle  
Die Herzen Wenden umb und stehn von Sünden ab/  
Damit Sie sanfft und wohl erfüllen Erd und Grab?  
Ach Gott laß solchen Fall /doch nie/ doch nie geschehen;  
Laß solchen jederman zu rechter Busse stehen/  
Und besrer Lebens Art! die welche du verwundt/  
Verbinde/heil und stärck und mache sie gesund!

Mit dieser Christlichen Andacht erwegte den kläg-  
lichen Trauer-Fall

**M. Michael Schernack /**  
Prediger in Wittenberg.

---

Letzte Zuredede in dieser Sterblichkeit/  
an den seelig verbliebenen

**Herr W. Daniel Stepnern /**  
seinen sonderbahren Freund.

**W**ie k liegstu schon entseelt/mein! Stepner/werthe Krone/  
Der Pierinnen Schaar/der Tugend Ebenbild!  
Wird



Wird dir für deinen Fleiß/für deinem Ruhm zu Lohne/  
Daß deinen jungen Leib ein kaltes Eisen fällt!  
O unverhoffter Fall! O Benspiel eitler Zeiten!  
Dem wohl seyn folget bald bethrantes Herzeleid:  
Es fan im Augenblick die starcke Jahre leiten  
Mit unberwandten Fuß zur Todes Aehnlichkeit.  
Du hast/liebwehrtter Steand/die beyde letzte Tage  
Mit mir meist zugebracht/und klagend mir bericht/  
Wie diesen Sommer durch sich mehrte deine Plage/  
So oft nur gienge für daß helle Sonnen Licht.  
Es kränckten dein Gemüh diescharffen läster Zungen/  
Die ihren Lügen-Gift so häufig liessen auß/  
Als hätte Theon sie mit Fleiß darzu gedrungen:  
Ich sagte/davon ist nicht frey der Tugend Hauß/  
Man muß des lästermauß schon hier gewöhnet werden.  
Du wurdest mit mir einst. Drauff dachstu bald zu seyn  
In deinem Vaterland nach dieser frembden Erden/  
Wenn du die höchste Stuff nur hät genommen ein  
In derer weisen Sunst: Ich wüschte Glück und Segen  
Zu diesen deinem Thun. Du gabst mir gute Nacht/  
Und sieh! sechs Stunden drauff hastu bereit gelegen  
Ganz tödtlichen verwundet; des kalten Eisens machte  
Ist durch den MUSEN gleich und LEBEN durchgebrungen/  
Daß auch bey früher Zeit auß ihren alten Sitz  
Im rechten Vaterland/du hast die Jahr erreicht  
Warer Vollkommenheit: Dein Ruhm im Helicon  
Der Zeiten Flüchtigkeit/ja keines weges weicht:  
Leb ewig nun für des erwürgten Lammes Thron!

Auß herzhlichen Mitleiden/auch/zum Trost bereet  
in ihren Sohnes schmerzlichen hinriß  
halbentseelt er Eltern/bestürcket  
gethan von

M. Simon Friederich Frenckeln/  
der Phil. Facult. Adjunct.

B

Heu

**H**eu Mundi Dominus nescit sua tempora mortis,  
Hinc is spe citius, morte peremptus obit.  
**STEPNERUS** Musas magnâ cum laude colebat,  
Ast ipsi vitam mors inopina rapit.  
Maturæ mortis genus & sublata dolemus  
Dona, **DEUS** vitæ tempora nostra doce!

*Ex perturbato & condolenti animo  
hec adjugebat*

**M. Georgius Wagnerus,**  
Facult. Phil. Adjunct.

---

**Q**ui modo Musarum celebri florebat in horto,  
Floruit, heu! casum flete, dolete, Dea!  
Eloruit! ipse gemens lugubria carmina Phœbus  
Præcipit, auditur nil nisi triste melos.  
Attonitus titubante manu vix scribere possum:  
Floruit heu! civis; floreat ille polo!

*συλλυγισμὸς αὐτοῦ.*

**M. Johann. Peißker.**

---

**P**roh! mala Fata, metris mœstis cantanda! cruentas  
Heu Parcas! gelidi Numina sæva soli;  
Sic ne reconduntur gladii? Sic ferrea tela?  
Sic Stepnere ruis, maxima cura Patris.  
Quam citò post laurum Te cingit dira cupressus?  
Qui modò vivus eras, & citò schema necis!  
Stellifer ast quoniam Te nunc excepit Olympus,

**Cen**

Ceu Sol, mortali celsior orbe, nites,  
Nec mage Te quisquam nostras revocabit in auras;  
Ergò, poli lumen, terque quaterque vale?

*Hiscè fata pramatura Doctissimi M. Stepmari  
amici charissimi lugebat*

M. Georgius Green.

---

<sup>1.</sup>  
Ach Herzeleid!  
Mein Phlades wird hingerissen/  
Und muß den Lebens Rest beschliessen  
In seiner besten Zeit,  
Der noch viel Jahre sollte leben/  
Der wird der Erden schon gegeben/  
Ach Herzeleid!

<sup>2.</sup>  
Betrübter Fall!  
Der seines gleichen abgestochen/  
Der sich am Neide schon gerochen  
Durch manches Lobes Schall/  
Der oft die Klügsten hat erröhet/  
Den hat ein Kühner Stich getödiet/  
Betrübter Fall!

<sup>3.</sup>  
Ist das der Lohn/  
Den Dir der grosse Fleiß erworben/  
Dadurch

B 2

Dadurch du sterbend nicht gestorben/  
Du theurer Musen Sohn:  
Wo sind die goldenen Wissenschaften/  
Die nur in solchen Seelen haften?  
Ist das der Lohn?

<sup>4.</sup>  
Mein ander Ich/  
Was uns Natura seltsams giebet/  
Das ich von Jugend auff geliebet/  
Damit versahstu mich:  
Was schenck ich dir in deinem Grabe/  
Weil ich mich selbst verlohren habe/  
Mein ander Ich!

<sup>5.</sup>  
O Pythias!  
Wie jämmerlich ist mir zu mühe!  
Mein Herze schwimmt fast auch im Blute/  
Die Augen werden naß.  
Der Himmel tröste doch die Deinen/  
Die dich so bitterlich beweinen/  
O Pythias!

<sup>6.</sup>  
Du Sternen-Fürst/  
Daß du uns alle wieder stillen/  
Und deinen unerforschten willen  
Erkennen lehren wirst/

Das

Das weiß ich / und will mich im Schrecken  
In deine Gnaden-burg verstecken /

Du Stern n. Fürst!

Mit diesem wenigen bejammerte Seinen gewesenen  
treuen Hergens-Freund

M. Andreas Christoff Müller /

Medicinae Cultor.

EC quem non moveat nomen & indoles  
Tâm cari capitis & cui probitas, Fides,  
Mufarum que cohors ac Charitum melos  
perquâm lugubre succinunt.

Virtus ipsa fleat! Fige tamen modum  
Mœrori, Genitor, discute funebris  
Jam luctus tenebras fixa tumentibus  
ponens littora lacrymis,

Præmissus celeri Filius ordine  
Non amissus obit. Nee revocabilis,  
Seu flatus iteres, seu querelâ Chely  
tentens fata reculudere.

Felix ille diem nunc alium colit,  
Morfus præcipiti funere sit licet!

Nam ne qui probus est sic patrii sacro  
Coeli limine deviat

*Συμῶν δὲ. testanda ergo  
εὐτοχῆς ser.*

M. SEBAST KIRCHMAJERUS.

*Uffenhemio. Francus.*

B3

Madrigal

## Madrigal.

**D**ammer! Ist's gewiß/  
Daß mein so wehrter Freund verblieben/  
Und so gar unverhofft von dieser Welt gewichen/  
Halt ein / O Lachesis!  
Wer hat? Was ist Ihm wiederfahren?  
Was hör' ich? Ist er todt/  
Und noch darzu von seinem Blute roht/  
Das Ihn der Degen hat vergossen/  
Der heute sehr gemein?  
Ach Herzeleid! Die Post ist allzuwahr/  
Der Leib liegt auff der Bahr /  
Und seine Seele lebt bey Gottes Reichs Ges  
nossen.

Betrübte stelle das grosse Traurenein!  
Gott ist es/dem ein solcher Fall gefiele/  
Den seine Hand war mit im Spiele.

M. Christian Klemm.

---

**L**ich Trauren-volles Herz/zerreisse dich in Stücken/  
Laß deinen Schmerken aus / and deinen Unmuth  
blicken;

Laß daß erschrockne Blut fort unbeweget stehen/  
Und nur die Salze-Well zu meinem Haupte gehen.  
Denn ein Seblüt und Stamm/und Liebe mir verbunden/  
Wird

Wird / eh die Stunde schlägt / an einer kalten Wunden  
Dort auff der Bahr gestreckt. Ist das der Tugend Lohn?  
Ist das der Preis für Fleiß? Ist das die Ehren-Krohn?  
Empfäh man solchen Danck für emsiges Bemühen  
Nach Kunst und Wissenschaft? Muß endlich so verblühen  
Der Geist / der ohne Ruh nach Ruhm und Ehren stand /  
Der mehr als mancher Greiß in erster Zeit gekunt?  
Wer wird umb solchen Lohn auff des Parnassus Bühnen  
Forthin der Palladi mit solchen Eifer dienen.  
Mein Vetter! Ach! so bald! So eilig aus der Zeit?  
So früh der Würmer Kost! und Raub der Eitelkeit!  
Wenn hat sich dieser Todt auff deinen Kopff verschworen?  
Ist unser Stamm und Hauß zu solchem Glück geboren?  
Doch nein / Ich irre weit / und rede ohn Verstand:  
Gib nach! Natur! gib nach; Laß **GOTT** die Oberhand /  
Dem Schöpffer seine Ehr / der Unsre Tage schauet /  
Er ist es der dich Hauß / darinn die Seele bauet /  
Und wo / wie / wenn Er will / hinwiederumb zerbricht.  
Kein Mensch stirbt unversehns. Nach dem es sein Gericht  
Und guter Rath bedacht / läßt Er die reife Seele  
Durch die und jene Thür aus Ihrer Leibes Höle:  
Und welchen Weg Sie trifft / gelange Sie doch zu **GOTT**.  
Dem Gott ergeben Geist schadt nicht ein früher Todt.  
Noch frembde Todes-Arth; **GOTT** gehet Ihm entgegen  
Auff welchem Weg Er kommt. **GOTT** / dem so viel gelegen  
An unsrer Seelen Heil / läßt Sie in keiner Noth  
Ohn tapffre Hülffe stehn; Viel minder wenn der Tod  
Uns unversehens anfält. Doch was? nicht unversehen  
Traff dich der Bürger an; Noch eh der Fall geschehen /  
Vermuthetestu den Todt gar nah an deiner Thür  
So starbst du eh's du starbst / und batest für und für:  
**GOTT**

Gott möchte zu der Zeit doch Hülf und Gnade schicken/  
Und mit Erbarmen dich und deinen Geist anblicken.  
Ihr Eltern / die ist mehr als eine Wehmutz drückt/  
Glaube nur / wie wunderbar es Gott nun hat geschickt/  
So steht doch Euer Kind gewiß an Gottes Herken/  
Und fühle die reine Lust / die Freude sonder Schmerzen.  
Es ist auch solcher Tod ein Weg zu dieser Ehr  
Wohin Er längst gestrebe. Was mögt Ihr wünschen mehr?  
Die Mütter haben Uns zu jener Welt getragen/  
Wenn wir in die versetzt / was ist es zu beklagen?  
Denn ist der Wunsch erfüllt. Nehmt Himmels Sinne an/  
Den Glauben / welcher nur allein dieß tragen kan.  
Es muß ertragen seyn / und ist nicht mehr zu wenden;  
Es kömmt dieß bittere Creutz aus Gottes Vater-Händen.  
GOTT starcke Euren Muth aus ewig-treuer  
Huld /

GOTT schone Euer sonst / und gebe iht Gedult.  
Und du verscharter Leib ! dich muß kein Unfall  
drücken ;

Ruh' biß dich Christus wird mit neuem Leben  
schmücken ;

Ruh' wackrer Geist bey Gott ! Ich folge mit der  
Zeit.

Indeß Ade zuletzt biß zu der Ewigkeit.

Auß Wetterlicher Schuldigkeit auffgesetzt  
von

M. Eucharico Stepnero ,

Cygnco , S. S. Theol. Stud.

D



1.  
**D**erkenleid; die Bierde grüner Jugend/  
Der Eltern Trost/der Sich beliebter Jugend/  
Was der seyn den ein kaltes Eisen trifft.  
Mein Freund ist todt; der ist auff Rosen gieng/  
Ist fort/wie es des Himmels Schlag verhieng/  
Und zwingt mich/ach; zu dieser Klage-Schriefft.  
Das erstaunen hemmet das Klagen/  
Hemmet weinen/schreiben/sagen.

2.  
**O** Vater und O Mutter! dieses Eisen/  
Durchdringet Euch/und wil Gewalt erweisen  
Wehr als am Sohn/dem hergeliebten Kind  
Ein Jammerstich! der in der Eltern Herzen  
Durch einen Brieff erregt solche Schmerzen/  
Die auch den Todt selbst vorzuziehen sind.  
Das erstaunen hemmet das Klagen/  
Hemmet weinen/schreiben/sagen.

3.  
**I**ch solt auff Trost beflissen seyn Ihr lieben/  
Da dieser Fall mir selber solch betrüben  
Zu wege bringet/das ich nicht bey mir bin/  
Sein thun war stets bedacht Euch Freude zu zuschicken  
Und mit des Gleises Lohn sich selbst zu beglücken/  
Nun ist er hin! Nun ist er hin; ach hin;  
Werden ihn hier nimmer schauen/  
Als nur dort in jenen Auen.

4.  
Nun so lebeliebste Seele/  
Freue dich in deinen **GOTT**/  
Den ich mir zum Theil erwehle/

■ E

Sum

Zumerquicken in der Noth,  
Ja/Ja/in den Himmels-Auen/  
Werden wir dich frölich schauem.

Dieses sehte mitleidend hingru

Gottfried Sigismund Trüb

**N**on adeo levis est res corporis edere natos  
Morigeros, claros cum ratione bona:  
Sunt instar baculi, quibus innituntur euntes,  
Matrib. & Patribus gaudia magna piis.  
Cui libet exemplum STEPNERUS praestitit eheu!  
Magnam spem praebens moribus ille suis;  
Diripit at durus casus bona dona Beati,  
Fctu dum gladii procidit omnis honos.  
Accirco merito lacrymae funduntur ab illis,  
Ingenio tanto qui genuere virum.  
Qui dedit ast largus, recipit quoq, pignora chara  
Ergo baud tristemur Numinis hoc placitum est.

Laurentius Hendel/

Cygneus S.S. Th. Stud.

ΕΠΙΤΥΜΒΙΟΝ.

הלום ארח ילך \* ולקץ ינוח ad versō  
ודידו דניאל את שכל לשוח; ult. cap.  
XII.  
והוא הוא עמו הועיל יום ימימו Dan. al.  
בעת ההוא בא לעהו כדו מרמו in fine  
כמו צמים קבע חייו איש חזא רמים;  
לגרלו ועמד לקץ הימים

(AFA)

# AFFAMEN.

**O** fatum rapidum atq; luctuosum!  
Nuncii ah! nimium genus severum!

Ah! quid? obstupui, comæ steterunt,

Voxq; faucibus hæsit, haut solemne!

*Egit pars anima suavis eheu!*

**STEPNERUS**, *Patris atq; Patruorum*

*Maximum Decus*, egit heu superstes;

**Siccin**, *Aonidum sphi supremum*

*Cætus' delictum*, cruento inermis

**Jætu** concidis *Abeneris* † instar?

**Siccin** Optime!, prospera ominatus

Patrios modicum Lares petenti,

Redditum exanimem redux sinistro,

Prosequi jubeor Vale? Dolendum!

**Attamen** teneor. Proinde salve,

*Salve amicitie Sacratioris*

*Summa Gloria*, candidique *Amoris*

Extremum cape pignus bocce nostri;

Annis quandoquidem dies acerba

Te florentibus abstulit, quid obstat?

Tendit ad superos; iter relictis

Terrenis pia mens; cubant iu urna

Molliter revocanda membra: *Virtus*

*Haut intermoritura secla durat.*

**Testa**, quod remanet, fovemus ossa

† *Virtute qs. ac e-  
ruditione Rev. Dn.*

*Parenti hñ pralu-  
centis 2. Sam. 3. 27.*

**C**

**Fronde**

Fronde cum violis frequentiori;  
Spargimus Titulumq; in atra saxa  
Eternum ingeminando HAVE VALEq;

*Stepneriana propaginis nimio pere dolens  
vires*

f.

David Winter Cygneus.

---

**P**ortio qui cara fuit Lycei  
Hactenus nostri cecidit, velut prati  
Ultimi flos, praetereunte postquam  
Tactus arato est.  
Illius fatum doleo; quid addam  
Plura, dum largas lacrymas profundo?  
Ossa STEPNERI recubent perenni  
pace quietae.

Condolent. testandae causae  
scrib.

Paul Martin Sagittarius.

---

I.  
**D**eflore dich mein Haupt/laß mit Cypressen prangen  
Dein trauer-volles Haar/und eine Tränen-guß/  
(Die Zeit erfordert es), besitzmen deine Wangen.  
L. M.

Dein allzustrenger Fall macht daß ich erauern muß/  
Mein Seelen liebster Freund/  
Dich hab ich sehr beweint/  
Wie es bezeigen wird der Fluß bey unsern Linden/  
Allwo ich eingedacht dein Grabmal allen Kinden.

2.

Sein Donner kan so hart in zarthe Ohren fallen/  
Als mich die Tzähe Post von deinem Tode betrübt:  
Es war als wolte mir das Blut in Adern wallen/  
Indem ich dacht/wie wiew uns Brüderlich geliebt /  
Das Demant-feste Hand  
So mein und deine Hand  
Ehmals verstricket hielt/ in ungeschickten Treuen  
So ich genosß von dir/wird meine Pein erneuen.

3.

Nun dieser Freundschafts-bünd und deine hohe Sinnen  
So Dir der Himmel gab erregten solchen Neydt/  
Daß auch der Acheron durch seine Teuffelinnen  
Den Tode dir schwur/und mir die bittige Traurigkeit  
Den sonst nichts war/  
Als diese Todten-Bahr/  
So dich umbarmet hält/daß uns vermdcht zutrennen/  
Wie dein beliebter Mund mir offte muß bekennen.

4.

Es ahnte dir das Grab/da du in deinen Schreiben/  
So neulichst ich bekam/gedacht von lauter Wurd/  
Von Tode/von Seelig seyn / das man dich würd' entleiben/  
Und was du nur erwehnt/das wahren Trauer-Wort:  
Weil reife Tugend baldt  
Auf diesem Außenshalb

Di

Der Welt zu scheiden pflegt nach jenen Himmels-Auen/  
Umb sich der Heiligkeit auff ewig zu vertrauen.

So ruhe denn nun wol/<sup>5.</sup> du Tugend-edle Seele/  
Beherrsche Todt und Glück: dein Liebes-Ebenbild  
Bleibt mir stets eingepräge / bisz meine Körper-Hölz  
Sich einsten auch entseelt im Sterbekittel hüllt.  
Ich will umb deine Gruffe  
Begeistern Erd und Luffe  
Mit Seuffzen/Klag/und Ach/du bleibst mir stets zugegen/  
Dein Geist wird äffen mich auff allen meinen Wegen.

Dieses wenige schickte wehmühtigst aus

Leipzig

Daniel Müller/LL. Studiosus.

---

J Am meritò doleo propero quod funere raptus,  
Quem patrio genuit proxima terra solo  
At, quid ego doleo? nam dignè Nectare Christi  
Sanguinis, Ambrosiâ & corporis usus, obit.  
Hinc precor Astripotens ferat ut Matriq; Patriq;  
Solamen firmum, robur & auxilium.

hæc paucula mœstus, lætoque  
ægrè affixus apponebat

Salomon Crusius, Nive-  
monte Misnicus.

Alles

I.

Alles Was sich hier befindet  
Unter Phœbens Silber Stecht/  
Ist auff schwachen Grund gegründet/  
Weil dis offte sehr bald zerbricht/  
Das mann hält vor eine Seul/  
Wird dem blassen Todt zu theil.

2.

Drumb auch ja der Menschen leben  
recht des Todes schatten heiß't;  
mit dem wir sind stets umbgeben/  
biß wir von der Welt gereiß't:  
Hier ist nur ein Jammerthal;  
Hier ist leiden ohne Zahl.

3.

Könten Edle Künste schützen  
Vor der starcken Todes macht;  
Würde dieser uns noch nützen  
mit der schönen Wörter pracht:  
Aber nunmehr ist Er Tode  
Der vor kurzer Zeit noch roth.

4.

Drumb Ihr Freunde laßt verstopffen  
Euern milden Thränen bach  
Laßt die überheissen Tropffen

115

mir vertrocknen all gemacht/  
Denn ein ganzes Thränen Meer  
bringe JHN doch nicht wieder her.

Dieses setze Seinem gewesenen Herrvertrau-  
ten Brüderlichen Freunde zu letzten Ehren  
hinzu

Albrecht Friederich von Syborg  
Jur. Studiosus.

---

**H**ei quanto, DANIEL, complesti pectora  
planctu

Clade Tuâ Matris, Patris, Aviq, Tui!

Hi meditabantur redeuntis gaudia certa,

Votivos plausus, letitiasq, meras.

Jam veniet: jam nos gratantes turba videbit,

Ajebant, Pater & Mater, Avusq, senex:

Obvius egrediar, felixq, per oppida dicar:

Qui gestus, voces quæve, putatis, erunt?

Ecce autem! quæ fama venit, quis rumor ad aures

Mortuus est DANIEL, quem VViteberga ha-  
buit:

Spes jacet atatis provecta: spes jacet ingens:

Heu DANIEL Gnatus plurimus arte jacet!

Ab?



Ab, modo tantus, ubi es? tumulo portabere  
clamant,

Nec sunt in reditus dona paranda Tuos?  
Nosne Tuas oculis laceras percurrere vestes  
Ferro debemus, quod fera fata tulit?  
Vestes, sub quibus infixum sub pectore vulnus  
Stridit, & atrato sanguine fluxit hians?  
Afferri nobis musæa & musica pleetra,  
Et Tua quæ fuerant cum bene vivus eras?  
Te VVitebergensi tumulo mansisse relictum,  
Aspicere & patrium non potuisse focum,  
Aut placido vultu patrios hilarare penateis,  
Hoc dolor est: lacrimas provocat, & gemitus  
Hæc & plura refert Genitor, Genitrixq; madescens  
Irriguis lacrumis, uberibusq; genis.  
Flebilis hæc sors est, sors salsis flebilis undis,  
Quæ rodit Matris viscera, corq; Patris:  
Non Niobes mirum si corpora more rigerent,  
Et dolor in lapides verteret immodicus.  
Quis mihi sit fratri, cernenti talia, sensus  
Post Fratris fatum? quos dabo Ego gemitus?  
Dux etenim meus est, moderator itemq; sepultor:  
Illum terra tegit, qui modo frater erat.  
Ad me librorum redit instructissimus ordo,  
Noctes atque dies in quibus ille fuit;

D. Quorum

Quorum commoditas praestans licet, Et sit abundans;  
dans;

Ipse tamen melior, carior ipse foret;  
Sunt, Et erunt mihi perpetui monimenta doloris,  
Fraterniq; dein obses amoris erunt.  
Extinxisti concepta Tuâ mea gaudia morte,  
Gaudia quæ tecum rebar habere modò  
Almâ in Leucoridos: dulce hoc mel felle Et aceto  
Miscetur: careo Te duce, Et orbis eo!  
Mis filis instar erit teli, sub mole sepultum  
Saxi, prateriens videro Te quoties.  
Hei quanto, DANIEL, complesti pectora planctu  
Clade Tuâ Fratris, mi DANIEL! DANIEL!

His, sub fletu & singultu emissis,  
Fratris cineres  
conspersit

Salomon Stepnerus,  
Philolog: Studios:

---

**M**Axima spes Patriæ cecidit: sic invida Cives  
**F**ALLit fors: Casum flete, dolete Lares,  
**G**ignere qui potuit Nostrum gravitate verendus,  
**T**Otus et antiqua Vir probitate nitens,  
**S**Ternit humum, generis clari dum fidere mœrens  
**I**N fausto cernit spem cecidisse sui.

ERRAN.

ERrantem secum Genitrix penitusq; relictum  
FErtanimum, trepidant frigida membra, labant.  
DAntem iussa suis video: Mox solvite crines;  
LIvida fors fecit me mala tanta pati.  
NI dor eat procul hinc, tepido stet pulvere vertex,  
CIngat vos tunicam palla soluta tegens.  
ELusit, quorum mentes agitabat, inani  
EHEU! spe; Magni, crede, fuere Viri.  
STant constrictati studii quos junxerat Illi  
CErtamen, morum quos bona temperies.  
EPopulo quivis casu concussus, & omnis  
CIrca sarcophagum mens trepefacta stetit.  
NE, nunc quale geram tacito sub pectore vulnus,  
DIcam, Stepneri vita adamata docet.  
Res misera est, istis oculis imponere dextram,  
Testis ego, cujus te benefacta juvant.

Verum sollicitæ nequeant cum vertere fati  
Curæ consilii stamina certa rati:  
Dura suæ colus Lachesis decretaq; servet,  
Et vadant certo, non revoluta, pede.  
Hinc aliò lacrymas, aliò jam vertite planctus,  
Non est Stepneri mors miseranda pia.  
Elysi nemoris tutus nunc errat in umbris,  
Inter & Electos gaudia summa tenet.

*Sic lamentabilem quàm estimatis simi sui STEPNERI  
mortem meritò lamentabatur.*

Salomon Meyerus

Græsl: Bohemus.



Et tunc...  
Et tunc...  
Da nem...  
Alia...  
Nid...  
Cl...  
Et...  
EHE...  
ST...  
C...  
E...  
C...  
NE...  
D...  
K...  
T...  
V...  
C...  
D...  
Et...  
H...  
N...  
E...  
I...  
I...  
I...

Salomon Meyers

Guss: Bohemia



LESSUS  
VIRO  
*Præximo, Braſta*  
DN.M. DANIEL  
Longomontano  
Studioſo  
*Cum XIX. Aug. 1666. de ne*  
*ſet, ipſiq; 2. Septemb*  
Patroni, Pæcep  
tores

Typis JOHANNIS



OK 7

